

Vorschau 24./25. 1. 2026

Ein Olympiasieger zu Gast in der Hermann-Raiser-Halle?

Jetzt geht's ans Eingemachte. In der 2. Regionalliga Süd der Hallenhockeysaison 2025/26 stehen für jeden nur noch drei Spiele an, und zwei davon finden jetzt am Wochenende statt. Für die SV Böblingen geht es um den Klassenerhalt und zweimal gegen Nürnberger Bundesligareserven. Im Heimspiel gegen den NHTC II (Samstag, 18 Uhr; Hermann-Raiser-Halle) und auswärts bei der HGN II (Sonntag, 12 Uhr) sollen die rettenden Punkte her.

Die Ausgangslage ist schnell umschrieben. Vor dem Saisonfinale belegt die Hockeygesellschaft Nürnberg mit vier Punkten und dem mit Abstand schlechtesten Torverhältnis (-22) den letzten Tabellenplatz der Sechserliga, den höchstwahrscheinlich ebenso zum Abstieg führenden fünften Rang nimmt der TV Schwabach (7 Punkte; -1) ein, davor stehen Böblingen (7; +2) und Nürnberger HTC (9; -10).

Alle vier Vereine könnte es also noch erwischen. Und die direkten Duelle der Betroffenen sind gefühlt doppelt so wichtig wie andere Ligaspiele. „Punktetechnisch wären zwei Siege schon wichtig“, sagt SVB-Spielertrainer Claudius Müller und liefert die Begründung gleich nach: „Um NHTC hinter uns zu lassen und HGN weiter auf Abstand zu halten.“ Sechs Punkte gegen die Nürnberger Konkurrenten würden mit größter Wahrscheinlichkeit den Böblinger Klassenerhalt schon vor dem abschließenden Spiel am 1. Februar beim designierten Meister TSV Mannheim II bedeuten.

Natürlich wissen auch die Gegner, was die Stunde geschlagen hat. Und als zweite Mannschaften von Vereinen aus der 2. Bundesliga können gerade die Nürnberger im Saisonendspurt vielleicht noch die ein oder andere personelle Verstärkung aus dem Hut zaubern. So nahm der Nürnberger HTC II zuletzt schon zwei Mal die Hilfe seiner Vereinslegende Christopher Wesley in Anspruch. Der Olympiasieger von 2012 hat seine aktive Laufbahn eigentlich vor knapp zwei Jahren beendet, aber es ist nicht ausgeschlossen, dass der 38-Jährige mit der Erfahrung seiner 162 Länderspiele am Samstag in Böblingen aufläuft. Im Hinspiel in Nürnberg, das die SVB Ende November unglücklich mit 4:5 verlor, war Wesley nicht dabei.

Bei der SVB will man sich derweil vor allem mit der eigenen Leistung beschäftigen. „Was wir auf jeden Fall verbessern müssen, ist das Abwehrverhalten im Schusskreis und vor allem das Entscheidungsverhalten im gegnerischen Kreis. Da müssen wir deutlich mehr Tore machen aus den Chancen, die wir haben“, benennt Claudius Müller zwei große Baustellen, die auch dafür gesorgt haben, dass es im ersten Pflichtspiel des Jahres eine 4:5-Heimniederlage gegen Rot-Weiss München gab. Anknüpfen will der SVB-Spielertrainer am liebsten an das starke erste Viertel vom München-Spiel: „Vor allem in unserem Libero-System haben wir gut Druck und frühe Tore gemacht.“

Personell kann Müller am Wochenende aus dem Vollen schöpfen, vermutlich wird erstmals in der Hallensaison der lange verletzte Sebastian Kranz zum Einsatz kommen.

lim